

Jahresbericht 2017

NABU-Gruppe Ammersbek e.V.



Schleswig-Holstein

Januar/Februar

Die Volksdorfer Försterei hat für den NABU am Heideweiher die Kopfweiden geköpft, wir räumen auf und packen die Äste und Zweige auf den Haufen am Wildschweinwald.

März/April

Alexandras erste Vogelführung des Jahres findet an den Timmerhorner Teichen statt.

Am Moorteich war ein **Baummörder** unterwegs: Ein halbes Dutzend Bäume wurde geringelt, der Bürgermeister erstattet Anzeige. Wir versuchen damit konstruktiv umzugehen, beraten vor Ort, welchen Ersatz man pflanzen könnte. Etwas was den Vögeln und Insekten nützt, aber den Anwohnern nicht so viel Licht nimmt. In Franziskas Garten wärmen wir uns bei Tee und Kuchen.

Nachdem Angelika & Norbert uns in der Märzszung über die Hintergründe der Fischtreppe als Ausgleichsmaßnahme zur Errichtung des Kohlekraftwerks Moorborg berichteten, besichtigen wir die **Fischaufstiegsanlage Geesthacht mit fachkundiger Führung**.

Ende April veranstaltet Alexandra einen Vogelspaziergang durch unser Lottbeker Naturschutzgebiet, das NSG „Heidkoppelmoor und Umgebung“.



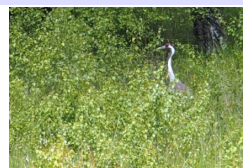
Pressemitteilung: „Jauchzet, frohlocket—Vogelfrühlingsführung an den Timmerhorner Teichen“

Pressemitteilung: „Unscheinbar aber unüberhörbar—Vogelstimmenführung durch das NSG Heidkoppelmoor“

Mai

Im Moorkern brütet ein Kranichpaar, gar nicht so heimlich, denn manchmal sieht man kurzzeitig einen oder zwei Köpfe aus dem Gras ragen.

Das Brutvogel-Monitoring im Heidkoppelmoor betreibt Alexandra nun schon so viele Jahre, dass man erste vorsichtige Aussagen zu Entwicklungstrends machen kann: Von **69 Brutvogelarten** zeigen innerhalb von 7 Jahren 21 Arten eine Ab-, nur 5 eine Zunahme. Die Zunahme ist vor allem unserer Moorwiedervernässung zu verdanken. Wir rufen in diesem Zusammenhang zum Mitmachen bei der Stunde der Gartenvögel auf.



Pressemitteilung: „Verstummender Frühling - Auch in Ammersbek immer weniger Vögel“

Am Muttertag stehen wir wieder auf dem **Kram- und Pflanzenmarkt**, dieses Mal begleitet von einer **Unterschriftensammlung** zur Rettung zweier Bäume. Für die Neubebauung zwischen Bahnhof und Georg-Sasse-Straße soll nämlich die **220jährige Linde vom Lottbeker Krug** und die über **120jährige doppelstämmige Blutbuche** dahinter gefällt werden, nur die Buche am Bahndamm soll erhalten bleiben.

Auch anschließend sammeln wir weiter, am Bahnhof, wenn die Leute von der Arbeit kommen, in der Nachbarschaft. Wir legen Unterschriftenlisten in den Geschäften rund um den Bahnhof aus, die meisten Geschäftsleute unterstützen uns und unsere Forderung. Am 31. Mai überreichen die beiden Vorsitzenden dem Bürgermeister eine **Petition und eine Sammlung von über 1300 Unterschriften**.



Pressemitteilung: „Für den Erhalt der historischen Linde und der Blutbuchen am U-Bahnhof Hoisbüttel - Petitionsübergabe an den Ammersbeker Bürgermeister“

Pressemitteilung: „Schnäpper, Spötter und Sänger - Vogelführung im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung“

Juni/Juli

Kurz nach Petitionsübergabe kommt heraus, dass es ein **Gutachten**, das der Blutbuche, die fallen soll, eine Faulstelle im Inneren attestiert. Aber: Der Gutachter ist kein öffentlich bestellter, vereidigter Sachverständiger und sein Urteil basiert auf einer einzigen schalltomographischen Messung. Der NABU fragt bei div. professionellen Baumexperten nach. Sie raten zu Überprüfung und zweiter Messung durch einen öffentlich bestellten vereidigten Gutachter.

Pressemitteilung: „Faulstellen in Gutachten? - Sachverständiger im Investorauftrag empfiehlt Fällung, NABU fordert unabhängiges Gutachten“

Unsere Wald AG trifft sich mehrfach, um über das geplante Vorgehen des Försters in den **Parzellen mit Eschentriebsterben** zu beraten. Er will alles roden und neu aufforsten, auch in Naturschutzgebieten. Die Gemeinde müsste (trotz Förderung) so viel bezahlen wie sie in den 20 Jahren seit Pflanzung an Pflegekosten hineinsteckte.

Alexandra wird beim Bestücken der Kästen für die NSG-Flyer von einem Radfahrer so gestreift, dass sie in die Lottbek fällt. Er hilft ihr wieder aus dem schlammigen Gewässer und ihre Schwägerin macht anschließend ein Foto. **Welch ein selbstloser Einsatz für die NSG-Betreuung!**

Mehrere Ahrensburger Spaziergänger melden **Knickfrevell** und Eichenfällung in Bünningstedt. Der vom NABU benachrichtigte UNB-Außendienstmitarbeiter sagt zu, es sich anzuschauen.

Ein Ammersbeker, dem ein **Mauersegler** auf den Kopf gefallen war, erhält die Kontaktdaten der Wildvogelstation in Preetz. Leider meldet er sich erst zwei Tage nach dem Unfall.

Die gemeindliche Umweltberaterin bittet um Hilfe, an der Tür zum Pferdestall wurde eine kleine **Fledermaus** gefunden. Sie bringt sie beim NABU vorbei. Es ist eine erwachsene Zwergfledermaus, stark von Milben befallen. Die Milben werden abgesammelt, das Tier ein wenig gepäppelt und abends mit Detektorkontrolle von der Rutsche auf der Festwiese wieder fliegen gelassen.



Ende des Monat gibt es einen besonderen Ausflug: Es geht per Zug nach Flensburg, um mit Dagmar Struß von der NABU-Stelle Schweinswalschutz eine **Bootsfahrt auf der Flensburger Förde** zu unternehmen. Vier NABU-Enkelkinder kommen mit! Und tatsächlich wird ein Schweinswal mit Kalb gesichtet, aber so kurz, dass nur die, die gerade hingucken ihn sehen.

August

Die NABU-Wald-AG schließt sich auf Anregung von Lutz Fährer der frisch gegründeten **BundesBürgerInitiative WaldSchutz** an. Petra fährt nach Frankfurt, zum Initiativentreffen in der Zoologischen Gesellschaft und entwirft, als Beitrag aus Ammersbek, das Logo.

Im Schäferdresch wird eine **Zwergfledermaus** gefunden, aber leider erst 30 h später der NABU alarmiert. Sie hatte nichts getrunken oder gegessen. Beim Abliefern ist sie schon völlig eingefallen (dehydriert) und leblos und lebt nur noch eine Stunde.

Im Ammersbeker **Ferienprogramm** veranstaltet der NABU^{Am} einen Teichforschertag. Aber auf der Suche nach Wassertieren entdecken die Jungforscher in Gras und Schilf an dem kleinen Teich in der Lindenallee Hunderte Schnipsel goldener Kunststoff-Glitzerfolie. Vermutlich stammen sie von einer Hochzeit. Die Kinder sind empört und beschweren sich beim Bürgermeister als dieser vorbeikommt.



Pressemitteilung: „Kleine Wassertiere ganz groß - Teichforschertag im Ammersbeker Ferienprogramm“

Pressemitteilung: „Junge Teichforscher machen unerwarteten Fund in Ammersbek - Kinder beschweren sich beim Bürgermeister“

Petra bringt zwei Baby-**Feldhasen**, die eine Katze angeschleppt hatte, zur Hasen und Kaninchen-Aufzuchtfräulein der Wildtierstation Preetz. Einer stirbt kurz nach der Ankunft, der andere bekommt ein Antibiotikum und wird desinfiziert, denn Katzenspeichel ist hochinfektiös. Leider zeigt ein Atemgeräusch, dass wohl die Lunge geschädigt ist. Er wiegt 99 g und ist ein frisch geborenes Tier, das wahrscheinlich noch nicht einmal von der Mutter gesäugt wurde. Leider überlebt es die Nacht nicht. Mit Hasen ist es viel schwieriger als mit Kaninchen, sie sterben ganz leicht durch Stress.



September/Oktober

Auf Antrag der UWA informiert Thomas im Umweltausschuss per Foto-Präsentation über die drei vom **Eschentriebsterben** betroffenen Flächen, die als erstes umgebaut werden sollen, ergänzt mit verwaltungsrechtlichen Erläuterungen zu Anordnungen und Widerspruchsmöglichkeiten. Der Ausschuss stimmt danach gegen Rodung und Neuaufforstung, allerdings mit knapper Mehrheit.

Die umstrittene Blutbuche „ist gesund und vital“ und "könnte noch viele Jahrzehnte, vielleicht auch mehr als hundert Jahre stehen bleiben" urteilt das Zweitgutachten, das der Investor, den NABU-Forderungen nachkommend, von einem öffentlich bestellten, vereidigten Baumsachverständigen erstellen lässt. Trotzdem stimmen Umwelt- und Bauausschuss mehrheitlich für die Fällung der Blutbuche: SPD, CDU, FDP und Bürgermeister wollen die Zwei-Baumvariante aus "städtebaulichen Erwägungen".

Pressemitteilung: „Investor ermöglicht den Erhalt alter Bäume am Bahnhof Hoisbüttel“

Der **Sturm Xavier** fegt am 5.10. über Norddeutschland, alle Bäume sind noch belaubt und daher hohem Winddruck ausgesetzt. Der **Verlust an alten Bäumen** in Ammersbek ist hoch. Auf der Pferdeweide südlich des Rathauses stürzt die letzte der drei alten Eichen. Am 29.10. legt **Sturm Herwart** jene Bäume um, die von Xavier nur gelockert wurden.



November/Dezember

Thomas und Petra schreiben für die NABU-Wald AG nach Rücksprache mit dem LLUR und dem Bürgermeister ein Konzept zum Umgang mit dem **Eschentriebsterben**, das als Kompromiss in betroffenen Bereichen Einzelfällung – im NSG Belassen als Totholz – und Nachpflanzen per Hand vorsieht und senden es der Unteren Forstbehörde.

Am NABU-Stand auf dem **Weihnachtsmarkt** gibt es alkoholfreien Bioapfelpunsch und Siegrid hat für Kinder ein Kohl-Ratespiel. Verkauft werden naturdekorierte Meisenknödel und Nistkästen einer Behindertenwerkstatt.

Im Gemeinderat wird der Ausschussbeschluss bestätigt, die doppelstämmige Blutbuche soll weichen: **Mehr Verkaufsfläche am Bahnhof auf Kosten eines Baumes.**

Pressemitteilung: „Mehr Verkehrsflächen, aber weniger Bäume“

